

Pressemitteilung
fjk3 – Raum für zeitgenössische Kunst

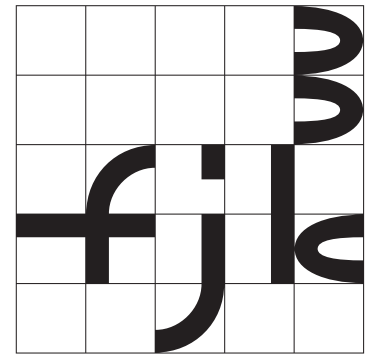
Franz-Josefs-Kai 3
1010 Wien, Austria

Hermann Czech
Ungefähre Hauptrichtung

Kuratorinnen:
Claudia Cavallar, Gabriele Kaiser, Eva Kuß, Fiona Liewehr

Eröffnung: Fr., 15.03.2024, 19.00 Uhr
Ausstellung: 16.03.2024 – 09.06.2024

Öffnungszeiten: Mi. – So. 12.00 – 18.00 Uhr,
Fr., 12.00 – 20.00 Uhr



Raum für zeitgenössische Kunst

Hermann Czech zählt zu den **renommiertesten Architekten Österreichs** und ist eine **profunde Stimme im aktuellen Diskurs**. Sein gebautes Werk reicht von städtebaulichen Planungen, Privathäusern, Wohnungsumbauten über Cafés und Restaurants bis hin zu Ausstellungsgestaltungen und Möbeln. Frühe Lokale wie das Kleine Café (1970/1973-74) und die Wunder-Bar (1976) haben sich längst in die kulturelle Substanz der Stadt eingeschrieben.

Architekturtheorie versteht Czech als „Denken zum Entwurf“: Seine pointierten kritischen Texte zu den Protagonisten der Moderne, vor allem aber zu zentralen architektonischen Themen wie dem Umbau oder den Bedingungen der Architekturproduktion und –rezeption bezeugen sein (zunehmend engeres) Verhältnis von Abstraktem und Konkretem, von Theorie und Praxis.

Czechs Entwurfsdenken folgt der Überzeugung, dass Planungsentscheidungen tragfähiger sind, wenn sie nicht auf formalen „Einfällen“ beruhen, sondern methodisch erarbeitet werden, sich zugleich aber auch dem Unerwarteten und Alltäglichen öffnen.

Die Hauptrichtung kann nur ungefähr sein: erst im konkreten Projekt führen konstruktive und räumliche Überlegungen, eine intensive Auseinandersetzung mit dem Vorhandenen und alle anderen möglichen Verästelungen des Denkens zu überraschenden räumlichen Lösungen.

Diesem „Denken zum Entwurf“ widmet sich „Hermann Czech. Ungefähre Hauptrichtung“ in einer **abwechslungsreichen Projektauswahl**. Anhand von (zum Teil noch nie gezeigten) Projekten und Realisierungen aus den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart werden **Methoden („wie etwas entsteht“)** und **räumliche Wirkungen („wie etwas ausschaut“)** dargestellt. Die assoziative Gegenüberstellung der Werkbeispiele bringt Reichhaltigkeit im scheinbar Unscheinbaren zum Vorschein

und verknüpft das Thema **Partizipation** mit einer gedanklich fundierten Position des Manierismus.

„**Hermann Czech. Ungefähre Hauptrichtung**“ steht für eine vieldeutige Architektur, die nicht verführen, sondern im Nachvollzug von Planungsentscheidungen und in der Raumerfahrung selbst überzeugen will. Die Ausstellung ist daher durch die in einem Faltpfad verorteten Projekte und Realisierungen **mit dem Stadtraum verschränkt** und wird von einem umfangreichen **Diskursprogramm sowie Exkursionen** begleitet.

Hermann Czech (*1936 in Wien), studierte Film an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und Architektur an der Technischen Hochschule Wien sowie 1963 bis 1971 an der Akademie der bildenden Künste bei Ernst A. Plischke. Er besuchte Philosophievorlesungen an der Universität Wien und nahm 1958 und 1959 an den Seminaren von Konrad Wachsmann an der Salzburger Sommerakademie teil. Erste architektonische Arbeiten ab 1960, von 1963 bis 1967 war er als Architekturkritiker für „Die Furche“ tätig. Seither zahlreiche theoretische Schriften sowie Projekte und Realisierungen in allen Planungsmaßstäben. Veröffentlichung der frühen Schriften 1978 unter dem Titel „Zur Abwechslung“ (erweiterte Neuauflage 1996), 2021 erschien „Ungefähre Hauptrichtung. Schriften und Gespräche zur Architektur“. Hermann Czech war Gastprofessor an internationalen und nationalen Hochschulen, z.B. an der Harvard University in Cambridge/USA, der ETH Zürich und an der TU Wien. Für sein „ungleichartiges“ architektonisches Werk erhielt er Preise und Auszeichnungen. Seit 1980 nahm er wiederholt an der Architekturbienale in Venedig teil, zuletzt 2023 gemeinsam mit der Gruppe AKT. Hermann Czech lebt und arbeitet in Wien.

fjk3 – Raum für zeitgenössische Kunst

Franz-Josefs-Kai 3
1010 Wien, Austria

Hermann Czech
Ungefähre Hauptrichtung

Kuratorinnen:

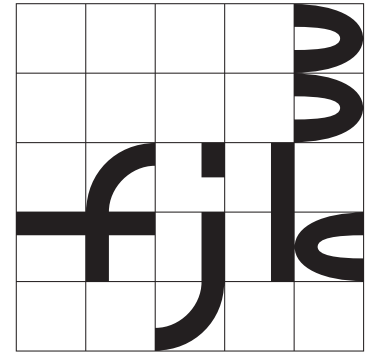
Claudia Cavallar, Gabriele Kaiser, Eva Kuß, Fiona Liewehr

Eröffnung: Fr., 15.03.2024, 19.00 Uhr

Ausstellung: 16.03.2024 – 09.06.2024

Öffnungszeiten: Mi. – So. 12.00 – 18.00 Uhr,

Fr., 12.00 – 20.00 Uhr



Raum für zeitgenössische Kunst

Rahmenprogramm zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit der ÖGFA

1. Vorträge und Gespräche

Treffpunkt: fjk3

keine Anmeldung erforderlich

1.1. ÜBER DENKEN ZUM ENTWURF

Donnerstag, 4. April 2024, 19 Uhr

Hermann Czech bezieht sich in seinen Projekten oft auf historische Beispiele, jedoch nicht im Sinne eines „Zitats“ oder einer Zutat. Vielmehr geht es um Lösungsbeispiele einer ähnlich gelagerten Fragestellung, die in die eigenen Überlegungen einfließen und raumwirksam werden können. Über den Zusammenhang von Architekturtheorie, Architekturgeschichte und Praxis reflektieren an diesem Abend Architektinnen und Architekten einer jüngeren Generation, die ihr forschendes Interesse an der Arbeit von Hermann Czech mit dem eigenen Denken zum Entwurf verknüpfen.

1.2. ÜBER AUSSTELLUNGEN

Donnerstag, 25. April 2024, 19 Uhr

Gäste: Sebastian Hackenschmidt, Kathrin Rhomberg, Georg Schöllhammer

1.3. ÜBER PARTIZIPATION

Donnerstag, 16. Mai 2024, 19 Uhr

Architekturkollektiv AKT im Gespräch

2.1. Hausbesuche (max. 20-25 Personen)

2. Exkursionen

Anmeldung erforderlich: office@oegfa.at

2.1. Lokalausganschein

Sa, 6. April 2024, 16 Uhr:

Führung durch die Ausstellung
im Anschluss Restaurant Salzamt
Treffpunkt: fjk3

Samstag, 13. April 2024, 16 Uhr:

Gasthaus Pöschl (Elise und Martin Feiersinger) und
Kleines Café (Hanno Pöschl)
Treffpunkt: Gasthaus Pöschl

Samstag, 1. Juni 2024, 16 Uhr:

Loos-Bar (Andreas Vass), Wunder-Bar
Treffpunkt: Loos Bar

2.2. Hausbesuche (max. 20-25 Personen)

Sonntag, 28. April 2024, 16 Uhr:

Villa Pflaum, Altenberg

Mittwoch, 5. Juni 2024, 17 Uhr:

Besichtigung Haus S., 1170 Wien

3. Kuratorinnen-Führungen

Sonntag, 21. April 2024, 16 Uhr

Sonntag, 26. Mai 2024, 16 Uhr

Treffpunkt: fjk3-Raum für zeitgenössische Kunst

keine Anmeldung erforderlich.

*Ermäßigter Eintritt ins Sigmund Freud Museum und ins
Josephinum mit dem Ausstellungsfolder.*